

Reyse in Engellandt.

9.

lein von den grossen Schiffen abfuhren / vnd nur einen geringen Weg dauon gerudert hatten / da ließ hinter ihⁿ Schiessen nen her / der Dähnische Admirall sehr viel Schösse aus groben Geschütze / das meistentheils Metallene Stücke gewesen / abgehen. Ingleichen theten auch der Vice vnd vnter Admiralle, so wol alle die andern Dähnischen Schiffe nach einander. Vnd weil ein jeder Schiff sein seine zeit / wann das schiessen an im kam / in außbündiger guter ordnung hielte / machte es eine lange reihe / dessen Rauch auch einen solchen Dampff gab / daß man nichts sehen konte: vnd der gewaltige donnernde klang einen weiten Weg gehöret wurde.

In mitler zeit kam die Herrschafft zum Blochhau^{item der Englischen} se / allernechst ben Gravelande gelegen / daselbst ließ man gleicher gestalt das Geschütze gar ordentlich abgehen. Vnd mit solcher Ehrerbietung den Willkōm gegeben vñ empfangen / passirte man auff der Reuier immer forth / biß gen Greenwich, auff demselbigen Schlosse dann der König zu Engellandt damals Hoeff hielte. Diesen ganzen Weg ober / ließ der König zu Dennemarck seine grosse herzkliche Freude offemals mercken / die weil er vielfeltig den Edlen Jungen Königlichen Prinzē Heinrichen / ^{Prinz Henrich} als seinen lieben Herrn Bettern ombfieng vnd herzte.

Als man aber zu Greenwich am Schlosse ankam / wurden alle diese frembden in zimlicher Mannier widerumb Willkōm geheissen / vnd außs newe empfangen / das selbst war gar eine auß dermassen grosse Summa Vol-

¶

kes /